

adlershof.de

Gemeindebüro

Arndtstraße 12
12489 Berlin
Tel./Fax: 677 5268
E-Mail: post@evangelische-kirche-adlershof.de
Küsterin: Angela Gräbner

Öffnungszeiten

(linker Eingang, Remise)
Dienstag: 15 bis 17 Uhr
Mittwoch: 9 bis 11 Uhr
Donnerstag: 9 bis 11 Uhr

Verklärungskirche

Arndtstraße 11/15
12489 Berlin (Adlershof)

Gemeinderaum

Arndtstraße 12,
linker Eingang, Souterrain

Jugendräume

Arndtstraße 12,
linker Eingang, Remise

Evangelischer Kindergarten Adlershof

Pfingstberggasse 2 (an der Florian-Geyer-Str.),
12489 Berlin; Tel.: 677 4536, Fax: 6789 2790
E-Mail: kindergarten@evangelische-kirche-adlershof.de
Leitung: Sabine Kaulbarsch

Pfarrerin

Dorothea Quien
Thomas-Müntzer-Straße 6
12489 Berlin
Tel.: 6782 5741
Fax: 677 4741
E-Mail: pfarrerin@evangelische-kirche-adlershof.de

Gemeindegemeinderat

Dr. Walter Fussel
Tel.: 677 2965

Kantorin

Beate Schlegel
Arndtstraße 12 (rechter Eingang)
12489 Berlin, Tel.: 677 4655

Katechetin

Katharina Schulz
Tel.: 4747 6451, 0179 860 3025

Bankverbindung

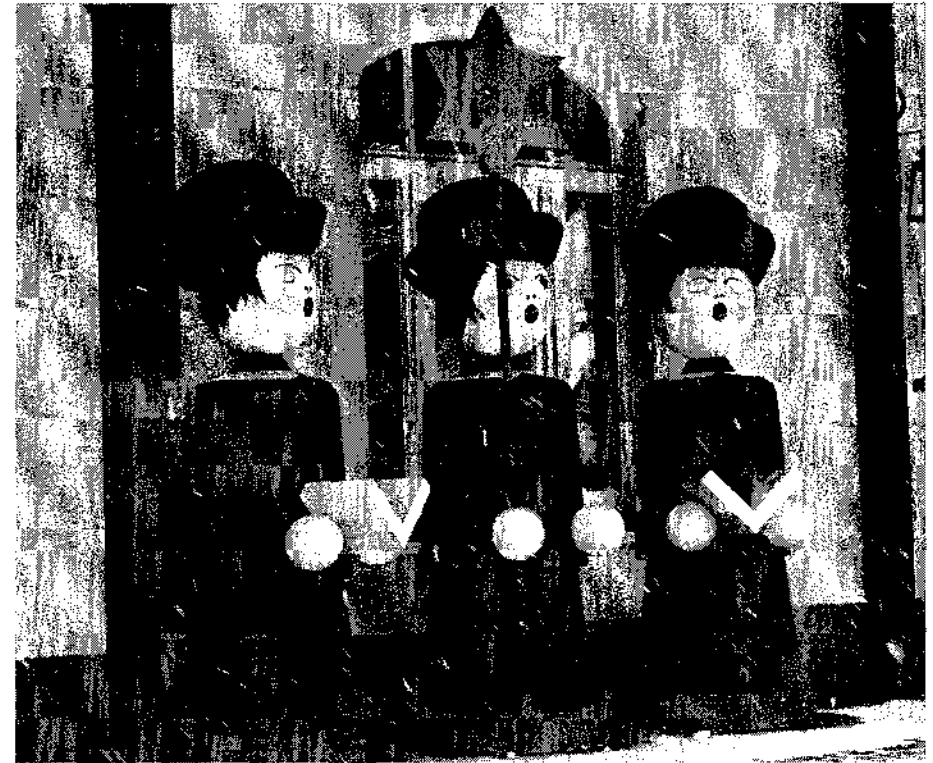
(Begünstigter): KVA SÜD-OST
(Konto) 160 520 , (BLZ) 10060 237
(Bank): EVA. DARLEHNSGENOSS. BERLIN
(Verwendungszweck - unbedingt angeben!):
GEMEINDE ADLERSHOF (und
Name des Einzahlers sowie Zweck!)

Impressum

Adlershofer Gemeindeanzeiger
Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Adlershof
Redaktion und Gestaltung:
Thomas und Gabriela Prinzler

ADLERSHOFER GEMEINDEANZEIGER

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Adlershof
DEZEMBER 2010 - JANUAR 2011



Seiffener Kurrende Foto: Prinzler

Monatslosung Dezember

Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Matthäus 3, 2

Monatslosung Januar

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum
Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann
und Frau.

1. Mose 1,27

Wort an die Gemeinde

Jahreslosung für 2011: Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Römerbrief 12,21

Liebe Gemeindeglieder,

das Jahr 2010 geht zu Ende und wir halten Rückschau. Was es uns gebracht hat an Schönem und Belastendem, wird individuell sehr verschieden sein. Manche von uns sind traurig, weil sie in den zurückliegenden Monaten einen lieben Menschen verloren haben und nun zum ersten Mal Weihnachten ohne ihn feiern müssen. Für sie liegt wahrscheinlich ein Schatten über den Festtagen. Andere sind froh und dankbar, weil es ihnen - wieder - gut geht und sie sich im Kreis ihrer Familienangehörigen und Freunde geborgen fühlen können.

Ich möchte an dieser Stelle allen denjenigen danken, die sich auch in diesem Jahr wieder für unsere Gemeinde durch haupt- oder ehrenamtliche Tätigkeit oder durch finanzielle Unterstützung engagiert haben. Sie machen unser buntes und vielfältiges Gemeindeleben möglich, an dem Menschen aller Generationen teilnehmen. Gelebte Gemeinschaft wirkt Vereinsamung und sozialer Kälte entgegen. Die Glieder einer christlichen Gemeinde sollen einander beistehen, sich gegenseitig ermutigen und stärken. So ist wohl auch das Bibelwort gemeint, das Paulus vor fast 2000 Jahren in seinem Brief an die Christen in Rom geschrieben hat und das uns durch das Jahr 2011 begleiten soll: „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“



Aus dem Evangelischen Kindergarten

Nun hat die Adventszeit begonnen. Die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. So mancher Erwachsene denkt mit dem Beginn der Adventszeit innerlich seufzend an vollgepackte Tage, gefüllt mit vielen Besorgungen, die unbedingt vor Weihnachten erledigt werden sollen, mit vielen Vorbereitungen zu Hause, mit vielen Terminen zu adventlichen oder anderen Zusammenkünften am Ende des Jahres. Anders unsere Kinder: Sie freuen sich auf diese besonderen Tage, auf das Licht der Kerzen am Adventskranz, auf gemeinsames Backen und Basteln, Singen und Zusammensitzen - und können es kaum erwarten, bis endlich der Heilige Abend gekommen ist.

Die ältesten Krippenkinder werden jeden Tag im Morgenkreis ein Päckchen auspacken, in dem eine Figur oder ein Gegenstand der Weihnachtsskrippe liegt. So werden sie Tag für Tag ein Stück aus der Weihnachtsgeschichte hören und über die Geburt von Jesus erfahren.

Andrea Marczok



- 1.) *Gemeinsamkeit in der Adventszeit - das gemeinsame Gefühl ein Fest ohne kommerziellen Zwang zu feiern.*
- 2.) *Geben und Nehmen - Sie können anderen eine kleine Freude machen oder selbst beschenkt werden. Nötig ist nur etwas von Ihrer Zeit.*
- 3.) *Eine Oase. Inmitten von Streß und Geschenkeinkauf bietet der Adventskalender die Gelegenheit zum Luftholen.*

Von unserer Gemeinde mit dabei u.a. das Adventskonzert unserer Kantorei am 1. Advent und Helga Gottschalks Adventsgeschichten am 1. Dezember. Der Adlershof er Adventskalender beruht auf der Tradition der "Lebendigen Adventskalender".

(http://de.wikipedia.org/wiki/Adventskalender#Lebendiger_Adventskalender) - mit anderen Worten: er lebt nur durch uns. Herr Paul (**Die FotoGrafen**) hat in seinem Laden genügend gedruckte Exemplare des Adventskalender zum Mitnehmen und Verteilen und zum Besuchen einiger der vielen tollen Veranstaltungen.

Tanuar



Sonntag, 16. Januar, 16:30
Uhr Familienprogramm -
ab 6 Jahre

Flussfahrt mit Huhn

Robert und Johanna
machen sich mit ihren

Freunden auf den Weg, um einen unerforschten Zugang zum Meer zu untersuchen. Als der Großvater entdeckt, dass die Kinder verschwunden sind, fährt er ihnen nach.

Eine amüsante Verfolgungsjagd beginnt.

Eintritt frei - Wir bitten um eine Spende für die Arbeit mit den Kindern unserer Gemeinde.

In den Tagen, in denen ich diese Zeilen schreibe, sind die Medien voll von Terrorwarnungen. Das macht uns Angst. Nicht auszudenken, was ein Anschlag mitten in Berlin anrichten könnte! Viele Menschen wirken, verständlicherweise, gereizt und nervös. Kann uns der Ratschlag des Paulus da helfen? Mir sagt er in diesem Moment: Auch wenn ihr wirklich von etwas Bösem bedroht werdet, behaltet einen klaren Kopf. Lasst euch nicht von Angst und Panik beherrschen. Und lasst euch vor allem nicht zu Hass und Aggressivität gegenüber anderen Menschen hinreißen. Wachsamkeit gegenüber Gewalttätern ist nötig. Aber alle Muslime als potenzielle Terroristen zu verdächtigen, wäre ungerecht und dazu auch unsinnig.

Unsere Jahreslosung für 2011 war das Lebensmotto des polnischen katholischen Priesters Jerzy Popieluszko. Mit seinen „Messen für das Vaterland“ hatte er Anfang der 1980er Jahre die streikenden Arbeiter unterstützt, die sich für gesellschaftliche Veränderungen in Polen einsetzten. Die kommunistische Staatsführung betrachtete Popieluszko daher als gefährlichen Gegner. Auch der Staatssicherheitsdienst der DDR beschäftigte sich mit diesem Priester, der es verstand, die Menschen mit seinen klaren und deutlichen Predigten zum Widerstand gegen ein menschenfeindliches System zu ermutigen. Im Oktober 1984 wurde Jerzy Popieluszko von Mitarbeitern des polnischen Geheimdienstes grausam zusammengeschlagen und in einen Stausee bei Warschau geworfen. Da hatte scheinbar das Böse über einen Menschen gesiegt, der ganz und gar Gott und den Menschen dienen wollte. Hunderttausende betrauernten den ermordeten Geistlichen. Sein Grab auf dem Gelände der Stanislaw-Kostka-Kirche in Warschau, in der er gepredigt hatte,

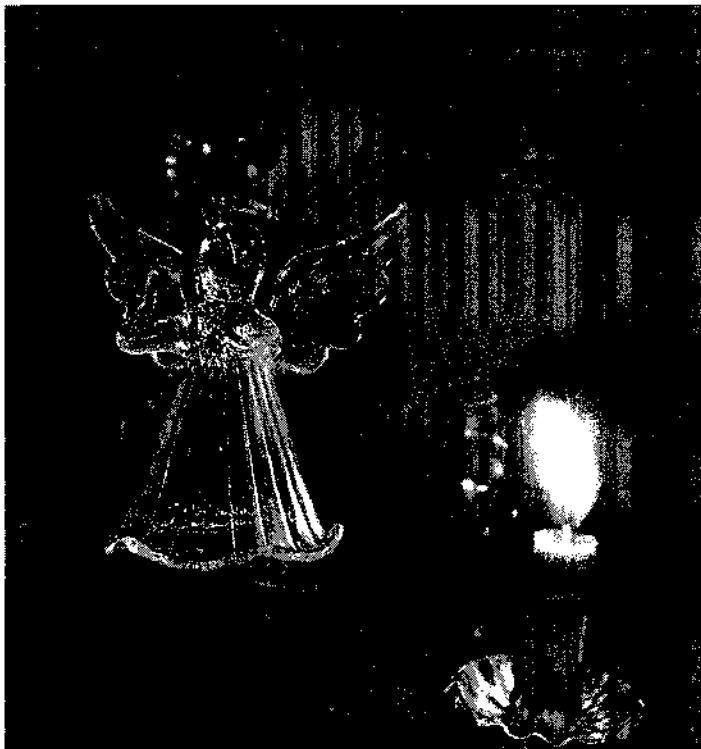


wurde zur Pilgerstätte. Popieluszko war ein Opfer des Terrors geworden, doch was er gelehrt und gepredigt hatte, wirkte weiter und trug schließlich zum Sturz des kommunistischen Regimes im Jahre 1989 in Polen bei, ohne den auch die Veränderungen in der DDR kaum denkbar gewesen wären. Am 6. Juni 2010 wurde Jerzy Popieluszko selig gesprochen. Er sei ein "Märtyrer, der das Böse mit dem Guten" besiegt habe, sagte Erzbischof Amato, der die Seligsprechung vornahm.

Auch für uns evangelische Christen ist dieser polnische Priester ein bedeutender Glaubenszeuge, der dem Bösen mit der Kraft der Liebe und des Guten entgegengetreten ist.

Ich wünsche uns allen gesegnete Weihnachtstage. Möge der Friede, den die Engel bei der Geburt Jesu über unsere Erde ausrufen, spürbar sein und sich gegen alle bedrohlichen Mächte durchsetzen. Gehen Sie behütet in das Jahr 2011.

Ihre Pfarrerin Dorothea Quien



2. Adlershofer Adventskalender 2010



Auch in diesem Jahr gibt es ihn wieder - durch das Engagement vieler Adlershofer findet an jedem Tag vom 1. bis zum 24. Dezember eine adventliche Veranstaltung statt beim 2. Adlershofer Adventskalender. Der Initiator, Andreas Paul, erklärt ihn so:

Was ist der Adventskalender?

4. Dezember, 15.30-18.30Uhr

Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt an der Dorfkirche, Dorfplatz

5. Dezember, 2. Advent, ab 15:00Uhr

Adventsmarkt um die Pfarrkirche Altglienicke,
Sammelweisstraße

11. und 12. Dezember, 3. Advent

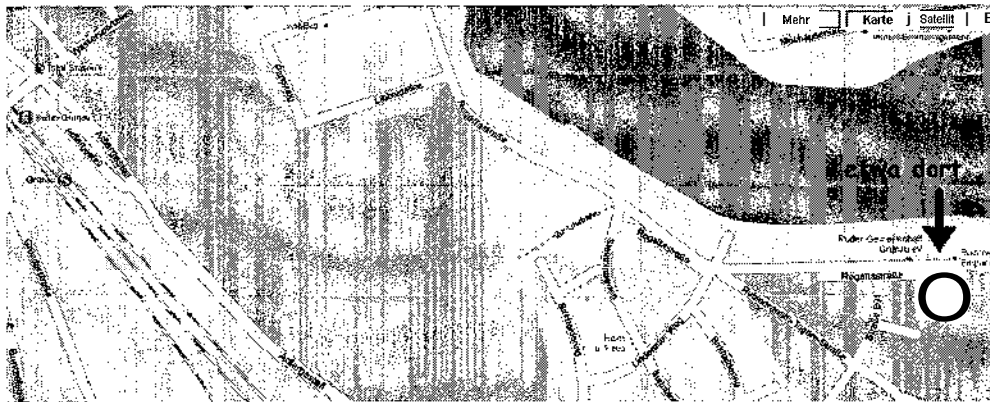
Weihnachtsmarkt an und Krippenausstellung (12 bis 17 Uhr)
in der Friedenskirche Grünau, Eibseestraße

12. Dezember, 3. Advent, 17:00Uhr

Adventskonzert in der Pfarrkirche Altglienicke,
Sammelweisstraße

19. Dezember, 16:00Uhr

„Waldweihnacht“ Weihnachts-Gottesdienst im Grünauer Wald
Anschließend gibt's Gebäck und Getränke zum Aufwärmen



Der Gemeindegemeinderat informiert...



Rückblick & Ergänzungen zur Gemeindeversammlung

Wir hatten zum 31.10. 2010 unsere Mitglieder schriftlich zur Gemeindeversammlung eingeladen, um nach einem kurzen Gottesdienst über die Aufgaben einer lebendigen Gemeinde zu berichten und Mitglieder zur Mitarbeit zu gewinnen.

Um Zeit für Diskussionen zu gewinnen, waren die Informationen über die Gemeindegemeindearbeit sehr kurz gehalten, deshalb möchte ich noch einiges ergänzen.

Ca. 1550 Mitglieder gehören zu unserer Gemeinde. Das älteste Gemeindeglied ist 103 Jahre und die Jüngsten sind 1 Jahr alt. Unsere Gebäude, die zu pflegen und zu erhalten sind, sind unsere schöne Verklärungskirche, die Grundstücke Arndtstr.10-12 mit Gemeinderäumen und Remise sowie der Kindergarten in der Pflingstberggasse 2 , wo 13 Erzieherinnen sich liebevoll um 75 Kinder kümmern.

Neben den Kindergärtnerinnen stehen für alle Aufgaben der Gemeinde 4 hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die aber nicht mit einer vollen Stelle bei uns angestellt sind, zur Verfügung. Frau Quien -PfarrerIn-, Frau Schlegel -KantorIn-, Frau Gräbner -im Büro- und Frau Schulz -KatechetIn-.

Der Gemeindegemeinderat ist das Leitungsgremium und besteht aus der Pfarrerin und 8 gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern, den Vorsitz hat Frau Pfarrerin Quien.

Was gibt es für Angebote in der Gemeinde?

Neben den sonntäglichen Gottesdiensten werden zu besonderen Anlässen und Feiertagen musikalische oder Familiengottesdienste angeboten. Besondere Höhepunkte sind das Gemeindefest, die Konfirmation, die Goldene Konfirmation (alle 2 Jahre), die

Adventsfeier und am Heiligen Abend das Krippenspiel. Dazu kommen noch 2 große Konzerte von unserer Kantorei und Gospelkonzerte. Für alle diese besonderen Veranstaltungen üben die Chöre unter der Leitung von Frau Schlegel.

In allen Chören werden noch Sänger gesucht.

Neben den Chören gibt es noch die Junge Gemeinde, den Konfirmandenunterricht, die Christenlehre, den Frauen- und Männerkreis, die Gesprächskreise und den Besuchsdienst.

Für alle diese Aufgaben reichen die Kräfte unserer hauptamtlichen Mitarbeiter und des Gemeindegemeinderates nicht aus. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter sind ständig im Einsatz um alles am Laufen zu halten. Ihnen allen sei hier einmal herzlich gedankt. Ob es nun gilt, unsere Grundstücke zu erhalten (Kirche und das Grundstück Arndtstr.12), die Kirche für Besucher offen zu halten, den Gemeinderaum und das Büro zu putzen, Laub zu harken, unsere Veranstaltungen zu veröffentlichen, ältere Gemeindeglieder zu besuchen, um ihnen zu helfen oder zum Geburtstag zu gratulieren, das Büro offen zu halten, Briefe und Einladungen zu schreiben, Botendienste zu erledigen - immer sind fleißige Helfer im Einsatz. Bei der Gemeindeversammlung haben sich einige Gemeindeglieder gefunden, die diese Arbeit unterstützen wollen. Darüber freuen wir uns sehr. Wir hoffen, dass wir so die Aufgaben auf etwas breitere Schultern verteilen und unsere Angebote für ein attraktives Gemeindeleben weiterhin aufrechterhalten können.

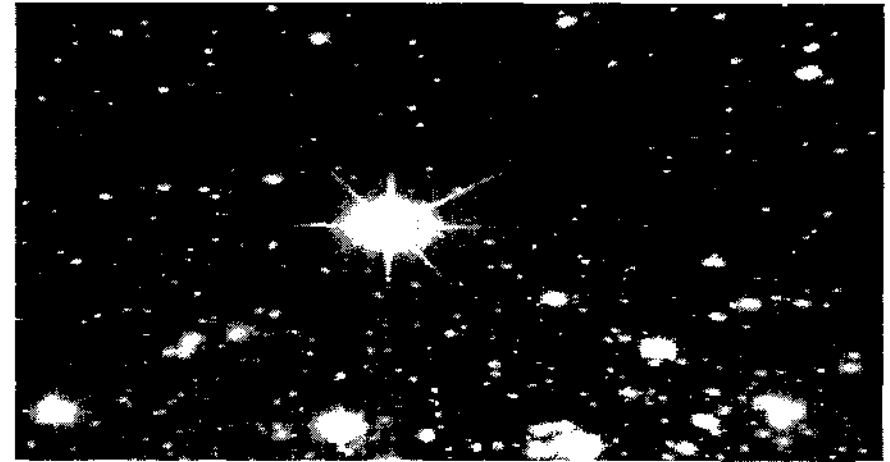
Ich wünsche mir, dass wir noch viele schöne Veranstaltungen gemeinsam durchführen und erleben können.

Rosemarie Ahl

Termine und Veranstaltungen

Dezember

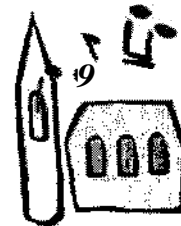
**Familiengottesdienst, Sonntag, 05.12.10, 10 Uhr
mit Adventsspiel „Der Himmel sucht den Superstar“**



Anschließend Gemeindeadventsfeier mit Kaffeetrinken, Weihnachtsbasteleien, kleine Verkauf stände und Weihnachtsbasar des Kindergartens



Veranstaltungen in der Adventszeit in unserer „Region am Adlergestell“



28. November, I. Advent, 17:00Uhr

Chor und Orchester, u. a. Weihnachtsoratorium
von Saint-Saëns
in der Verklärungskirche Adlershof, Arndtstraße

Zellphysiologie in Bochum, ist seit Jahren dem Rätsel des Riechens auf der Spur. Seit Anfang der 90er Jahre erst wissen Hatt und seine Kollegen, dass sich auf der etwa 5 cm² großen Riechschleimhaut in unserer Nase ungefähr 30 Millionen Riechzellen befinden.

„Diese Riechsinneszellen haben nun in den Nasenschleim hineinragende Fortsätze, man nennt die Zilien..., die nun im Nasenschleim Duftmoleküle erkennen können,“ sagt Hatt. Aber nicht jede Zelle riecht alles. Die Riechzellen sind spezialisiert auf bestimmte Duftstoffe, sie haben dafür den passenden Rezeptor. So gibt es etwa 100.000 Zellen, die Vanille riechen, bei Kaffee sind mehr als ein Dutzend Duftmelder aktiviert. Der Mensch hat 350 Duftrezeptoren, eine Maus 1000 und ein Hund 1200 Rezeptoren. Und da der Geruchssinn eng mit dem Gefühlszentrum im Gehirn verknüpft ist, können bestimmte Düfte die Stimmung unbewusst beeinflussen. Das wird im übrigen bereits in vielen Geschäften genutzt, wo Duftsäulen Kaffee-, Kuchen- oder Lederduft verbreiten und uns so animieren, mehr Geld auszugeben. Rund Zehntausend Düfte kann der Mensch in seinem Riechhirn speichern und wieder erkennen - verbunden mit angenehmen oder unangenehmen Gefühlen. Hans Hatt: „Unsere 30 Millionen Riechsinneszellen, die wir als Menschen besitzen, werden alle 4 Wochen komplett neu gemacht. Also wenn ich in 4 Wochen wieder eine Rose rieche oder einen Fisch dann benutze ich im Prinzip komplett andere Riechzellen, allerdings natürlich riecht der Duft gleich.“

Thomas Prinzler



Hanns Hatt: Dem Rätsel des Riechens auf der Spur, Supposé-Verlag 24,80 €

Aus dem Bauausschuss

Der Bauausschuss ist für die Instandhaltung und Erneuerung der baulichen und technischen Anlagen der Kirche, des Pfarrhauses und der Remise sowie des Kindergartens zuständig. Wichtige Projekte im letzten Jahr waren die Restaurierung der Kircheneingangstüren, die Reparatur des Kirchendachs, die Abdichtung des Glockenstuhls sowie viele kleine Einzelreparaturen an den Gebäuden.

Abgeschlossen werden konnte die Renovierung des Chorraumes, der jetzt in einem freundlichen, strahlenden Gelb die Sänger und Sängerinnen der Gemeinde erfreut. Eine kurze Erwähnung soll an dieser Stelle nur das Hauptprojekt, die umfangreiche bauliche Erneuerung des Kindergartens, finden. So wurde u.a. Dach und Keller mit einer Wärmedämmung versehen und eine Photovoltaik-Anlage installiert. Die Gestaltung der Außenanlagen ist in Arbeit und steht vor dem Abschluss. Wir haben allen Grund zur Freude und Dankbarkeit.

Für das kommende Jahr ist unter anderem die Erneuerung des Fußwegs von der Arndtstraße zur Kirche geplant.

Jörg Nickel/Thomas Prinzler

Lesetipp



Thomas Plasmann
„Wir wollen nicht provozieren“

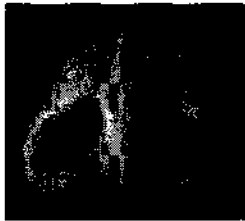
Cartoons über Gott und die Welt.

Mit zahlreichen, teils vierfarbigen Cartoons. 21,2 x 16,2 cm, ca. 128 Seiten, gebunden, 9,95 € ISBN 978-3-451-32801-5

Dies & Das

Riechen 1: Wat den een sien Deo, is den anderen sien Kollaps

„Jeden Morgen beginne ich den Tag mit Espresso-Duft, der durch die ganze Wohnung zieht, optimistische Stimmung erzeugt: Heute werde ich bestimmt alles schaffen!“ (Claudia Klinger) Es gibt jede Menge angenehmer Düfte und Gerüche: Frische Brötchen, Lebkuchengewürze, angesengte Tannenzweige, der Duftmix in Kaufläden, der zum Kaufen anregt, Parfüms und parfümierte Deodorants, Seifen, Reinigungs- oder Waschmittel, deren Duft mich anderen angenehm machen soll, aber auch als weniger angenehm geltende aus Aschbechern, Ausgüssen und Abtritten, die manchmal zusätzlich mit Parfüms überdeckt werden ...



Gerüche locken oder warnen, bewegen uns zum Annehmen oder Ablehnen. Düften und Gerüchen bin ich ausgeliefert, sie beeinflussen mein Befinden, ohne mich zu fragen, - auch wenn ich sie gar nicht bemerke! (Natürliche Gerüche sind wir ja von Jugend auf gewöhnt, manche waren sogar streng - und die wenigsten davon waren gesundheitsschädlich. Aber es ist nicht auszuschließen, dass sie es sein werden...)

In den vergangenen Jahren ist nun deutlich geworden, dass fremde Stoffe („neurotoxische Substanzen“?) in unserer Umgebung sogar heftige Bewusstseins- oder Gesundheitsstörungen hervorrufen können, wenn wir mit ihnen in Berührung kommen, auch schon in sehr geringer Konzentration; manchmal genügen sogar Gerüche. Leider ist dies noch weithin unbe- oder unerkant und unbeachtet, auch weil es zum Glück bisher nur wenige Menschen betrifft, nämlich empfindliche, evtl. bereits vorgeschädigte (wer weiß das schon von sich - und erst recht von

anderen); aber langsam wächst ein Bewusstsein dafür. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass jemand in einer Menschenmenge oder z.B. auf einer öffentlichen Toilette zusammenklappt, deren Duft er nicht wahrgenommen hat oder dem er nicht ausweichen konnte, und dann hilflos eingesperrt wird. Und unwahrscheinlich, dass ihm dann - wenn gefunden - bald geholfen werden kann, weil man nicht weiß, wie.

Deshalb meine Bitte: Vermeiden Sie in der Öffentlichkeit geruchsabgebende Stoffe, die nicht unbedingt notwendig sind, wie z.B. Rasierwasser, Deodorants, Parfüms, Geruchsüberdecker; Zigarettenrauch... vielleicht wird damit jemand das Leben erleichtert (= nicht unnötig erschwert)! - Und wenn es nur einen betreffe...

F.Fröhlich

Riechen 2: Das Rätsel des Riechens

Die Weihnachtszeit ist die Zeit des Riechens. Plätzchen und Räucherkerzen, Glühwein und Stolle sind für die meisten unverzichtbare, duftende also olfaktorische Begleiterscheinungen dieses Festes. „Alles, was duftet, gibt Moleküle in die Luft ab,“ sagt Prof. Hanns Hatt, der prominenteste Duftforscher Deutschlands. Egal ob Rose, Weihnachtsbaum oder stinkender Fisch - alles riecht, weil es Moleküle abgibt. Steine tun dies nicht - also riechen sie auch nicht. Aber was ist das eigentlich das Riechen? Wo findet es statt? Und wie? Zunächst fliegen die Duftmoleküle durch die Luft und werden von uns eingeatmet. „Diese Moleküle, die dann durch die Atemluft unsere Nase erreichen,“ erklärt Hatt, „die müssen in die höchste Etage unserer Nase, die hat so drei verschiedenen Ebenen. Und auf der allerobersten dieser Ebenen da findet man also die Riechschleimhaut. Das sind die Bezirke, mit denen wir eigentlich die Düfte erkennen können.“ Hanns Hatt, Professor für

